



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

46 (15.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47175)

General-Anzeiger



an der Poststelle eingetragen unter Nr. 1338.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Redakteur Julius Rog. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Anzeigenthell: Karl Kappel. Rotationsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospital.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 46. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 15. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* In der Arbeiterwohnungsfrage

Sind am Donnerstag in Berlin eine große Versammlung statt, deren Verlauf überall im Reich interessiren dürfte. Einladungen hatte der Ausführungsausschuß einer Versammlung vom 6. November v. J., welcher mit erneuter Prüfung dieser Frage bezüg. Vorbereitung und Vorbereitung von Mitteln zu ihrer Lösung beauftragt worden war. Unter den etwa 200 Anwesenden aus den verschiedensten Berufskreisen befand sich auch der Handelsminister Frdr. von Verlepich, Geh. Rath Königs, ferner Regierungsrath von Nolte. Die Minister Herrschfeld und v. Boetticher hatten ihre Ausbleiben entschuldigt. In das Bureau wurden gewählt Kammergerichtsrath von Uechterich-Steinbach als Vorsitzender, Mittelmeier a. D. Schulz-Schulgenstein, Praxisionsrath Störin, Baron von Knud-Sarlowitz und Kaufmann Wild als Beisitzer und Schriftführer. In erster Linie berichtete Rechtsanwalt Hentig über die bisherige Thätigkeit des Wohnungs-Ausschuß's. Vortrager hat gefunden, daß für die in Rede stehende Frage in allen Kreisen ein reges Interesse vorhanden ist. Einer der Ersten, der sein warmes Interesse bekundete, war der Feldmarschall Graf Moltke. Auch Staatsminister Frdr. v. Verlepich erklärte, daß er den Bestrebungen in der vom Ausschusse vorgeschlagene Form seine Sympathien nicht verweigern werde. Der Ausschuß hat sodann für eine zu bearbeitende Gesellschaft, Pläne für Arbeiterwohnungen etc. entworfen und einen Aufruf erlassen. In seinem Auftrage hat der praktische Arzt und häusliche Armenarzt im 26. Bezirke zu Berlin, Dr. med. Bensch, eine Dankschrift zur Begründung eines thätigen Vorgehens auf dem Gebiete der Berliner Arbeiterwohnungsfrage verfaßt. Ueber den Inhalt der Dankschrift berichtet gestern Abend der Verfasser, indem er sich auf die Punkte beschränkte, in Betreff deren Uebereinstimmung mit dem Ausschusse berichtet. Hiernach bezweckt die geplante Bau-Gesellschaft die Anlage von ländlichen Vorstädten für die arbeitende Berliner Bevölkerung, und die Veräußerung der eingezogenen, übrigens nur für eine Familie berechneten Häuschen durch allmähliche Abzahlung. Die Absicht ist eine gewinnbringende, und die in Aussicht genommenen gemeinnützigen Veranstaltungen, als da sind: Bräunerei, Lebensversicherung, Leih- und Gesellschaftskasse, Kinderbewahranstalten, Bibliothek etc. werden unmittelbar ebenfalls dieser Absicht dienen. Der Plan habe, wie der Referent ausführte, seinen Ursprung in der Erwägung der Thatsache, daß eine Wohnungsfrage bestehe. Er zog dabei die sanitären, sozialen, volkswirtschaftlichen und moralischen Verhältnisse in Betracht. Ein Heilmittel gegen die die Allgemeinheit immer mehr bedrohende Gefahr des Vittermietheas und Salsifellenwesens liege in dem Plane der zu gründenden Gesellschaft. Die Einkünfte dagegen seien nicht reichhaltig. Die früher fehlenden Verkehrsmittel seien jetzt vorhanden. Grund und Boden sei in nächster Nähe Berlins in großen Flächen noch billig zu haben. Die Geldbeschaffung biete hier nur ganz geringe Schwierigkeiten. Nichts sehe im Wege, daß unsere Städte sich so entwickeln, wie amerikanische; die bisherige Entwicklung sei aber weiter nichts als ein Schwindel.

An den Bericht knüpfte sich eine lebhafte Diskussion. Geh. Rath Spinola hob die finanziellen Bedenken des Plans hervor. Es handelt sich um Wohnungen für 100,000 Steuerpflichtige, um Gründung neuer Städte mit kostspieligen Anlagen: Entwässerung, Kanalisation, Wasserleitung, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Post und Telegraphie und Verkehrsmittel im Orte selbst. Sollen die Kosten für diese Anlagen und ein ganzes Braunkohleberg von den Steuerzahlern Berlins oder von den Feuer- und Wasserwerken der Städte selbst aufgebracht werden?

Dr. Bensch: In kleineren Städten gibt es keine Wasserleitung, Kanalisation u. s. w. Die Betroffenen haben darüber zu befinden, ob sie in einem eigenen Hause mit Garten einen Ertrag für diese Einrichtungen erblicken. Wir bezirgen uns auch nicht auf den gewöhnlichen Begriff „Arbeiter“.

Dr. Helsen: In den Häusern der anderen Bauwerksgenossen wohnen fast keine Arbeiter, sondern besser situierte Leute, der ungelernete Arbeiter ist noch nicht zu bewegen, aus Berlin hinauszugehen; er muß für das Einzelwohnen erst in zweckmäßigen großen Häusern mitten in der Stadt ergraben werden.

Hofmarschall Herr Rabis machte zahlenmäßig die Möglichkeit des Einzelwohnensystems in großem Maßstabe mit allen Einrichtungen unter Aufrechterhaltung der Billigkeit der Wohnungen und Rentabilität des Unternehmens nachzuweisen.

Schriftsteller Braun, Comitatmitglied der deutschen Volkspartei: Wir sind gegen die radikalen Vorschläge. Keine Arbeiterwohnungsfrage ist umwälzend. Etwas Anderes ist es, wenn man, wie es hier geschieht, gleich für verschiedene Stände Wohnungen plant. Wir streben keine besonderen Gemeinden an, sondern wollen überall in die Lücken hineinbauen. Wir verlangen auch keine Anzahlung und wollen die Erben durch Lebensversicherung vor Verlusten schützen.

Herr Gumpel: Das größte Hinderniß bilden die Ortsstatute, die keine Massen-Ansiedlung wollen, nicht die Geldmittel. Die Frage ist so, wie vorgeschlagen, nicht zu lösen. Sie ist für die ganze Arbeitererschaft in Angriff zu nehmen, und das erfordert mindestens 300 Millionen. Wenn der Arbeiter einmal aus Berlin hinaus soll, dann arbeite man ihm auch Platz, daß er Luft schöpfen kann; das geht aber nicht bei einem Hause auf 12 Quadratruß. Die geplante Stadt wird einöde, eine Armuthsstadt werden. Man greife die Frage so an, daß man Leute, die bereits etwas

Kapital haben, und hinausgehen wollen, Hypotheken verschaffen. Die werden dann auf 100 Quadratruß zwei- und vier-Familienhäuser bauen und Freunde als Mieter nach sich ziehen.

Obermeister Beute: Wenn Gesellschaften im Centrum Miethshäuser bauen, so werden dadurch die Wohnungen nicht billiger, als sie sind. Man spricht von Erziehen. Auch wir wollen erziehen, aber dazu muß doch einmal der Anfang gemacht werden; das wollen wir so gerade. Was die Frauenarbeit betrifft, so wird einmal die Zeit kommen, und sie wird bald kommen, wo die Frau ihrer Thätigkeit wiederzugeben ist; damit ist diese Frage gelöst. Dann werden die Frauen nötigen Falles ihre Männer ersetzen.

Herr Gumpel: Die Arbeiter wollen ein gemischtes System. Bei einem anderen würden die sozialen Verhältnisse sich noch mehr ausbilden.

Banker Weissbach: Die bisherigen Bestrebungen dürfen nicht so abfällig beurtheilt werden, sie haben einen Weg gezeigt, den der Selbsthilfe durch Zusammenstreben der Interessenten. Bei der Wohnungsfrage ist zu unterscheiden zwischen dem Schlechtesten und den Besten. Für erstere ist das Einzelwohnen heute noch nicht durchführbar.

Dr. Bensch will die Verdienste der übrigen Genossenschaften nicht verkümmern. Für Miethshäuser sei jedoch das gemeinnützige Kapital nicht in Anspruch zu nehmen.

Rechtsanwalt Hentig beantragte folgende Thesen: 1) In Anbetracht der großen, ihren Ursachen gemäß stets wachsenden Gefahren, welche sich aus den Wohnungsanhängen eines außerordentlich großen Theils der Berliner Bevölkerung für ihre körperliche, wirtschaftliche und sittliche Gesundheit ergeben, erscheint ein der Größe und Bedeutung der Wohnungsfrage entsprechender, werthvoller Versuch zu ihrer Lösung als eine dringende, öffentliche Pflicht. 2) In dem Maße, in dem unter den obwaltenden Verhältnissen am sichersten und vollkommensten dadurch entgegen getreten werden, daß unsern weniger bemittelten Mitbürgern der Erwerb eines eigenen Hauses als Heimstätte erschlicht wird. 3) Die Verwirklichung dieser Wohlthat ist im Hinblick auf das gänzlich fehlende mehr denn je lebendige Verhältniß weiter Kreise unseres Volkes für die humanen Grundgedanken des geblauerten Unternehmens ungünstig in Angriff zu nehmen. Die Theilen werden mit großer Mehrheit angenommen.

Baumeister Schönberger nahm dann noch gegenüber den abfälligen Urtheilen über die Miethshäuser die Bestrebungen des „Vereins für die Armen“ in Schutz, hat, klein anfangen, und stellte für den Versuch ein dem genannten Verein gehöriges Terrain von 6 Morgen an der Mülterstraße zur Verfügung. Sodann wurde der Vollziehungsausschuß durch Beschluß der Versammlung ersucht, auf der bisherigen Grundlage weiter zu arbeiten und in geeigneter ercheinender Weise mit der Kapitalbeschaffung vorzugehen. Nach dem Beschlusse, dem Kaiser von den Bestrebungen Kenntnis zu geben und denselben um deren Förderung zu bitten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Februar 1891

Das Privatdilettantische brachte am 13. Februar an bedürftige beschuldigungslose Arbeiter folgende Unterstüßungen zur Vertheilung:

1) Brod	an 226 Pers. bzw. Fam.	1244 Bld.	161 72		
2) Kartoffeln	" 64 "	32 1/2 Ctr.	97 50		
3) Kohlen	" 128 "	127 1/2 "	140 25		
4) Volksküche	" 40 "		12 -		
	458 Pers. bzw. Fam.		411 47		

Diebstahl der Post. In Mercenasco in Italien wurde ein Brief mit folgender Aufschrift aufgegeben:

A Steimmattissimo
Signor geor Carl Zimmer
chemische Fabrie

Reichsbahn giro
Germania

cunto
urgentissimo.
Die Post hat den Brief an die Reichsbank abgegeben, welche denselben nach Frankfurt, wo Herr Zimmer früher wohnte, sandte. Von dort ist der Brief nach Mannheim geschickt worden.

Fünfzehn Monate mit den Menschenkessern am oberen Congo. Ueber dieses Thema hielt der berühmte Congo-Reisende Theodor Wissmarl am vergangenen Mittwoch Abend in Karlsruhe einen Vortrag und zwar mit großem Erfolge. Nächsten Dienstag, 17. Febr., wird Herr Wissmarl über das gleiche Thema auch in unserer Stadt sprechen. Für den Vortrag, welcher im „Coffinosaal“ stattfinden soll, hat Herr Wissmarl folgendes Programm aufgestellt: 1. Reise von Yonama nach K. S. S. Ein Krokodil unter meinem Bett. Baron von Dankmann. 2. Die Stanley-Konkurrenz. Leopoldville. Ein Boot von einem Hüpfherd ungeschickt. Dr. Congo-Krom. Romanische Gemälde. 3. Sitten und Gebräuche der Kannibalen in Bengala. Rollen der Eingeborenen. Ihre Tugenden, Arbeiten, Familienverhältnisse. Stellung der freien Frau und der Sklavin. Ede. Vielweiberei. Verkauf der Frauen und Sklaven. Haarstaub und Kleidung der Schwärzen. Falsche Kopiererei. Schmutz. Straße der Dörbe. Die Richter am Congo. Religion. Krieg. 4. Menschenopfer, Walscheiten und Gaskerren der Kannibalen mit Menschenfleisch. Belegung eines Lebnams. Ein Hüpfherd, der seinen Frauen erweist. Verabreichung von Leichen, Leichenang. Ankauf einer Leiche von Kopf Marande von Menschenfleisch. 5. Kaffee, Cameroen. Wismann. Kund. 6. Die Sklaverei in Africa und das Befahren derselben durch Kardinal Lavigne. Der Vortrag beginnt Abends 8 Uhr und wird gegen 9 1/2 Uhr seine Ende erreichen.

Gestorben. Der gestern auf dem Neckarstrand verunglückt. Blagauer Friedrich Schifferdorfer von hier ist heute früh an seinen Verletzungen gestorben.

Selbstmordversuch. Im Neckarauer Walde suchte gestern ein 18jähriger junger Mann von Mannheim seinem Leben durch Ertrinken ein Ende zu machen. Vorher hatte er einen im Neckarauer Walde beschäftigten Holzmacher einen Brief übergeben mit der Bitte, denselben sofort seinem in Mannheim wohnenden Vater zu überbringen, welchem er auch die betreffende Holzmasse auch nachkam. In diesem Brief theilte der junge Mann seinem Vater mit, daß er seinem Leben durch Ertrinken ein gewaltsames Ziel setzen wolle. Zugleich bat er ihn, seine Leiche abzuholen. Als der Vater des Lebensmüden mit dem Voten an den Ort des Suizidatretens des letzteren mit dem jungen Mann geritt war, wurde ihm von einem Spaziergänger mitgetheilt, daß ein junger Mann vor kurzer Zeit an dieser Stelle einen Schuß auf sich abgefeuert habe, welcher in den Kopf gedrungen sei. Trotzdem der Blutverlust ein ganz bedeutender gewesen war, habe sich der Lebensmüde bei seinem (des Spaziergängers) Anblick doch sofort schleunigst entfernt. Ungeachtet der eifrigsten Nachforschungen, vermochte man von dem Unglücklichen bis jetzt noch nicht die geringste Spur aufzufinden.

Aus dem Großherzogthum.

Offenburg, 13. Febr. Gestern Abend war die hiesige Gendarmrie und Polizeimannschaft in großer Thätigkeit. In allen Vierteln wurde die kaum ausgelegene Nummer des hiesigen sozialdemokratischen Blattes „Volksfreund“ wieder eingesammelt, da das Blatt mit Beschlag belegt worden sei. Auch aus der Druckerei selbst holte die Gendarmrie die noch vorhandenen, zahlreichen Exemplare. Die Beschlagnahme soll wegen des Artikels „Selbstmord im Meer“ erfolgt sein.

Konstanz, 13. Febr. Vom hiesigen Schwurgericht wurden vor wenigen Wochen 6 Sozialdemokraten wegen Weinschändens, begangen anlässlich des Majestätsbeleidigungsprozesses gegen ihren Genossen Schröder, zu schweren Justizstrafen verurtheilt. Ein Hauptzeuge war damals der Oberkellner eines hiesigen Hotels. Die diesjährige Fastnacht dürfte nun durch einen ganz gemeinen Rastenscherz bezüglich des genannten Prozesses noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Drei Dominos trugen eine ausgeschöpfte Puppe, die mit einem Grad besetzt war, herum. Die Figur hatte genau das Aussehen des genannten Oberkellners und hing an einem Pfahl mit der Aufschrift: „Der größte Schult im Land ist der Denunziant.“ Der schwergekränkte Kellner, der übrigens f. H. keine direkte Anzeige machte wegen jener Majestätsbeleidigung, erstattete bei Gericht Anzeige.

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Reutstadt, 12. Febr. In einem hiesigen Hotel liegt gestern Abend ein Fremder ob, der sich Ca. Steinich aus Poltha nannte. Als er am Morgen nicht erwachte und aus seinem verschlossenen Zimmer scheinende Rufe vernommen wurden, brang man in dasselbe ein und fand den Gast in seinem Blute schwimmend auf dem Teppich liegen mit zwei Schußwunden im Kopf. Der theilweise noch geladene Revolver lag neben ihm. Der Schwerverwundete wurde in das hiesige Spital verbracht. Der Zustand des Lebensmüden ist sehr gefährlich.

Lambrecht, 13. Febr. Gestern Abend hat sich der hoch in den 60er Jahren stehende Tuchweber Andreas Weiler in einem seiner Stiebtöchter erdrückten Schuppen erhängt. Selbstmord, Bermüthung mit seinen Angehörigen und für verliches Weiden sollen die Ursachen zu dem unglücklichen Schritt sein.

Jagenbach, 13. Febr. Der 30jährige, sonst sehr solid und Sparam lebende, ledige Adersmann Albert Winter hat gestern Morgen durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Geisteskrankheit, welche rasch an ihn herangetreten sein soll, wird als Grund der That angegeben.

Wörth a. Rh., 13. Febr. Bei der gestern Nachmittag hier abgehaltenen Jahresabschlussprüfung in der katholischen Knaben-Sonntagschule verbannte der Distriktschulinspektor über 7 Knaben wegen Vertheilung eines empfindlichen Strafe. Jedem wurde, lt. „B. W.“ ein Strafjahr ausgesetzt, jedoch sie jetzt 4 Jahre die Sonntagschule besuchen müssen. Wie die allgemeine Erfahrung schon gelehrt hat, wird diese Strafe viel empfindlicher aufgenommen, als ein Tag Arrest.

Mainz, 13. Febr. Auf räthselhafte Weise ist seit dem verflochtenen Sonntag Abend ein 22jähriger Mädchen verschunden. Dasselbe ist aus Barmenheim und diente bei einem Weinhandler zur vollsten Zufriedenheit der betr. Familie. Am Sonntag Abend erbat sich das Mädchen Urlaub zu einem Ausflug auf eine Stunde, besuchte in der Stadt eine Frau, bei der es vorher in Dienst war und äußerte sich dort sehr beifriedigend über seine i. s. Dienstherrlichkeit; auch laute das Mädchen schätzlich, es müsse nach Hause, denn die Herrschaft erwarte Besuch. Seit diesem Wegzuge nun ist das Mädchen spurlos verschwunden! Ein Selbstmord ist völlig ausgeschlossen. Die Polizeibehörde ist in voller Thätigkeit, um eine Spur des Mädchens aufzufinden.

Zufchriften aus dem Publikum.

Verbreiterung der Seilerstraße.

Wir erhalten folgende Zufchrift: Anlässlich einer am letzten Sonntag Nachmittag in der viel besprochenen Seilerstraße - 24 u. 5, Jungbuisch - stattgefundenen Verdingung mußte die Leiche vom Trauerhause bis auf die Kinaststraße, woselbst der Leichenwagen stand, ca. 60-80 Mt. weit getragen werden, wahrscheinlich weil man es nicht wagte, mit letztem in die genannte Straße hineinzufahren. Wenn irgend etwas geeignet ist, den unglücklichen Putsch dieser Straße im hellsten Lichte zu zeigen, so ist es gewiß der eben geschilderte Vorfall. Allgemein trägt man sich: Was soll aus den Bewohnern werden, wenn einmal in einem Hause der fragl. Straße Nachts plötzlich Grub-

ener ausbricht? Wo man mit dem Zeichenwagen nicht vor die Häuser kann, kommt man mit Kreuzpfeilen und Bismarckgeräten erst recht nicht bei Angehörigen der Thotische, daß es sich hier um Befestigung eines allgemein anerkannten Risikobandes handelt, ist es nicht recht begründlich, warum gerade in dieser Sache noch nicht die üblichen Maßnahmen ergriffen worden sind, um den großen Uebelstand abzustellen. Wir hoffen und erwarten, daß nunmehr durch den Stadtrat baldigst etwas geschieht, um die Seilerstraße in eine dem öffentlichen Verkehr zugängliche Straße umzuwandeln.

Der neueste Frauenmord in London.

In Whitechapel herrscht wieder unbeschreibliche Aufregung. Ein neuer Frauenmord ist ja unter den Augen der Polizei, kaum einen Steinwurf weit von der Polizeistation in demon Street, unter einem Bogendurchgang der Großen Othobahn zwischen Swallow Gardens und Ormon Street verübt worden. Die Polizei fand gegen 2 Uhr Morgens an dem genannten Orte ein Mädchen mit fast abgerissenen Kopf, welches kurz darauf starb. Es wurde festgestellt, daß das Opfer des Verbrechens eine bekannte Strohhändlerin war. Man steigt sich zu der Annahme, daß Jod der Kuffstiller an der genannten Verhinderung verhindert ward. Obgleich zu beiden Seiten des Thorswegs Eisenbahnhallen lagen, wurde doch kein Verbrechen verkommen. Später fand man einen Damendut unter dem Thorweg. Allgemein wird unter diesen Umständen gelaubt, daß entweder die Mörderin oder der Mörder in weiblichem Anzuge auf der Sauer gelegen habe. Der Thorweg war ein beliebter Begegnungspunkt für Strohhändlerin; der Polizei, welcher das Opfer der That erbeutete, hatte vor erst zwei Stunden vorher mehrere Dienen abgeliefert. Die That ereignet um so überraschender, als gerade gestern die Annahme laut wurde, daß Jod der Kuffstiller noch seinem eignen Mord seinem Leben selbst ein Ende gemacht habe. Der Mord unterscheidet sich von den früheren Thaten erstens durch die Wahl einer jüngeren Strohhändlerin, zweitens durch den geringen Zustand der Schnittwunde, während Jod mit klarem Schnitt den Hals abtrennte. Somit stimmt alles, Ort, Zeit und Umstände mit den früheren Mordthaten überein. Der wachhabende Polizei hatte den Bogendurchgang an der Stelle, wo der Mord verübt wurde, untersucht.

5 Uhr Nachm. Ich habe den Nordschauplatz in Whitechapel besucht. Er liegt in der Mitte des Eisenbahndamens, dessen eine Hälfte, durch eine Bretterwand abgetrennt, als Schuppen dient, während die andere Hälfte den Durchgang bildet. An beiden Enden ist der Durchgang erleuchtet, in der Mitte aber selbst am besten Tage so dunkel, daß das Kreuz, welches die Polizisten am Hunderte der Leiche in die Bretterwand eintrugen, nur mit Hilfe eines Händbühzens sichtbar war. Die Vertikalität ist ein wahres Labyrinth von Durchgängen und Höhlen mitten zwischen Baarenschuppen, Badstübchen und Logirhäusern, darunter auch die deutsche Bäderberge in Leman Street. Ein Entschlüsseln ist hier leicht. Der entsetzende Polizei will noch die Fußstapfen des entwichenen Mörders gebührend haben. Angeblich ist festgestellt, daß das Opfer eine Strohhändlerin ist, die den Spitznamen Carrotty Nell (süßliche Lene) führte. Sie wanderte wohnungslos von Logirhaus zu Logirhaus. Ein Bahnradfahrer, welcher das Paar in den Bogen eintreten sah, beschrieb ihren Begleiter als einen ausländischen Schiffszehrer; darauf sind denn heute die fremden Schiffe in den Docks, besonders die spanischen, durch die Polizei untersucht worden. Die Aufregung der weiblichen Bevölkerung in Whitechapel ist groß. Ueberall begehrt man Gruppen, die den Mord lebhaft besprechen. Die Leiche ist ins Leichenhaus in Whitechapel Road geschafft; die Thür wird fortwährend von einer großen Menschenmenge belagert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des St. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 15. bis 26. Februar 1891. Sonntag, 15. (Abend, A Nr. 40): „Die Zauberflöte.“ Montag, 16. (A Nr. 41): „Das verlorene Paradies.“ Dienstag, 17. (B Nr. 41): „Pygmalion auf Tauris.“ Mittwoch, 18. (A Nr. 42): „Des Teufels Antheil.“ Donnerstag, 19. (A Nr. 42): „Akademie-Concert.“ Donnerstag, 19. (Vollvorstellung Nr. 9): „Doktor Klaus.“ Verkauf der nummerierten Plätze Dienstag, den 17. ds., von Vormittags 10 Uhr ab. Freitag, 20. (B Nr. 42): „Die Eber.“ Samstag, 21. (C Nr. 25): „Der Wirt.“ „Die schöne Galathea.“ Sonntag, 22. (B Nr. 43): „Die Eber.“ (Oper). Montag, 23. (A Nr. 43): „Konrad.“ Dienstag, 24. (Vollvorstellung Nr. 10): „Wachenbrödel.“ Verkauf der nummerierten Plätze Sonntag, den 22. ds., von Vormittags 10 Uhr ab. Es sind in der Oper in Aussicht genommen: 2. Febr.: „Johann von Paris“ (neu einstudiert). 1. März: „Caryatide“ (neu einstudiert). Die Meisterfinger von Mendelssohn. Im Schauspiel sind in Aussicht genommen: 27. Febr.: „Die Kinder der Exzellenz“ (neu). „Rosa“ (neu). „Benion Schöller“ (neu).

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 14. Februar. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 272.75 G., Brauerei Schwabing 49.50 G., Badische Schiffahrts-Versicherung 1005 G.

Börsener Börse vom 14. Februar.

Auch die abgelauene Börsenwoche würde wenig Stoff zur Berichterstattung bieten, wenn nicht das Factum der Emission der neuen 3 1/2% Reichsanleihen und Preussischen Consols zu verzeichnen wäre, auf welches sich jegliche Interesse concentrirte. Die Speculation wartet sich auf diese Effecten und handelt dieselben sowohl per Creditoren, als auch per Zeit in großen Posten, so daß der Cours sich rasch heben konnte. Von der diesmaligen Emission hofft man einen großen Erfolg und dürfte sich wohl auch diesmal das Ausland in großem Maße betheiligen.

Banken und Industriewerthe lagen fast unbeweglich, nur Bahnen schwanken hin und her, doch sind auch die Differenzen kleine.

Schluss: Credit 176.20, Commandit 216.70, Handelsge-sellschaft 181 1/2, Dresdener 160 1/2, Laura 187 1/2, Dortmunder 89 1/2, Bochumer 146.80, Gelsenkirchener 176 1/2, Ruten 288 1/2.

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant.

Mannheim. Fabrik und Lager C 8, 3. 84291. Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung. Großes Lager fertiger Möbeln. Eigenes Atelier für Entwürfe. Möblierungs-Pläne, Skizzen, Vorkaufslage etc. stehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

Es ist das offene Geheimniß aller Eltern, daß das höchste Glück im Schooße des Familienlebens sehr wesentlich mit auf dem fröhlichen, leblichen Wecheln des Kindes beruht. Als zuverlässige Wohlthäterin auf diesem Felde ist Timpe's Kinderernährung (hier in der Schwann-Apothek) bekannt und erfreut sich durch ihre langjährig erprobten, trefflichen Erfolge der offenen Gunst aller Mütter.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Mannheim.

Für die Herbstperiode 1891 sind in unseren Stallungen Lit. T 2, 10 folgende Hengste aufgestellt: 1. Harald, braun, schwerer belgischer Arbeitsschlag. 2. Hidas, dunkelbraun, Oldenburger, schwerer Wagenschlag. 3. Kronos, braun, Normänner, schwerer Wagenschlag. Anmeldungen sind beim Secretariat des landwirthschaftlichen Vereins Lit. 8 I, 13 gegen Erlegung der Debitore von M. 10.— zu machen. Die Direction.

Goldmann & Kuhn

Bank- & Wechsel-Geschäft D 6, 4 Mannheim D 6, 4 Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wechseln, Devisen, Gold- und Silbersorten. An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen Bedingungen. Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots. Couponseinlösung u. kostenfreie Controle verlosbarer Effecten. Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen. Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 92805

Saalbau.

Sonntag, den 15. Februar 1891 CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Vollmer. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Duzend-Billets haben Gültigkeit.

G. Rupp. Hochfeines St. Anna-Bräu.

Für den täglichen praktischen Hausbedarf und Aussteuer.

- Winter-Orfordflanelle per Rtr. 29 Pf. 87 Pf. 45 Pf. bis 68 Pf. Flopique per Rtr. 48 Pf. 56 Pf. 68 Pf. bis 110 Pf. Bedruckte Elsäfferflanelle per Rtr. 55 Pf. 60 Pf. 70 Pf. Weiße Elsäffer-Cretonnes, Madapolamé, per Rtr. 30 Pf. 42 Pf. bis 60 Pf. Weiße Bettwäsche 80 und 125 cm breit zu Heber-zügen ohne Naht, per Rtr. 75 Pf. 1.15 Pf. Bettbarchend vollständig federdicht, per Rtr. 88 Pf. 1.10 Pf. 1.20 Pf. Bettmöbel per Rtr. 25 Pf. 48 Pf. 55 Pf. bis 65 Pf. Halbleinen und Reingleinen für Betttücher ohne Naht, per Rtr. 98 Pf. 1.10 Pf. 1.30 Pf. bis 2.20 Pf.

P. Guttmann, S 1, 9 Mannheim S 1, 9 Breite Straße. 2887

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 15. Febr. 1891. 40. Vorstellung im Abonnement A. Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart. (Regisseur der Vorstellung: Herr Hildebrandt. Dirigent: Herr Weingartner.)

- Personen: Sarastro Herr Carlhof, Tamino Herr Carl, Die Königin der Nacht Fräul. Lohs, Pamina, ihre Tochter Fräul. Natura, Papageno Herr Hildebrandt, Papagena Fräul. Scherenberg, Monostatos, ein Mozt Herr Peters, Frauen der Königin Frau Sotger, Frau Seubert, Fräul. Schubert, Fräul. Wagner, Frau Schilling, Herr Livemann, Herr Peters, Herr Sartz, Herr George, Herr Schuler, Priester, Sclaven, Knaben, Gesolge u. s. w.

Fräulein Käthe Krause von hier, als erster theatralischer Versuch. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr, Anfang 8 Uhr. Ende geg. 9 Uhr. Große Preise.

Scheinnachung.

Nr. 2971. Die Ehefrau des Scheinners H. G. G. Mannmann, Margaretha geb. Heub. in Mannheim, hat gegen ihren Gemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Bescheide eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 2884 Dienstag, den 24. März 1891. Vormittags 1/9 Uhr bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anzuord veröffentlicht. Mannheim, 12. Februar 1891. Gerichtsschreiberei Großherzog. Landgerichts. Hebel.

Scheinnachung.

Nr. 2344. Die Lieferung von 500 Stück Feuerwerkskörpern nach dem auf dem Feuerwerksbureau und im Rathhaus 2. Stock Zimmer No. 7 ausliegenden Kauter soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote hierauf wollen verschlossen, mit der Aufschrift: Lieferung von Feuerwerkskörpern versehen bis längstens Samstag, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr bei diesseitiger Behörde eingereicht werden. Dasselbe findet um genannte Zeit auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Submittenten statt. Mannheim, 12. Februar 1891. Bürgermeisterei. Koch.

Holzversteigerung.

Räfenthal. Die Gemeinde ist Mittwoch, den 18. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause: 616 St. for. Frägelh. 8750 St. for. Stangenweilen. 3938 St. for. Hopfenstangen. 48, 50 St. Redstangen und Bohnensteden öffentlich versteigern. 2892 Räfenthal, 13. Februar 1891. Gemeinderath: Schmitt.

Verein für 1858

Handlungs-Gesellschaft von Hamburg, Reichstraße 1. Kostenfreie Stellen-Vermittlung. 2865 Penkond-Kasse. (Alters-, Invaliden-, Wittwen- und Waisen-Versicherung) Kranken- und Begräbnis-Kasse e. G. u. f. w. u. f. w. Ende 1890 über 30.000 Vereinsangehörige. Bis 12. Januar 1891 bezieht: 35.000 Stellen. in 1890 allein: 3455 Stellen. Eintritt täglich.

Seirath.

Eine Wittve, nicht mehr jung, von angenehmem Keuern, mit einem Rinde, rentablen Geschäft, wünscht sich mit einem braven, älteren Manne, zu verheirathen. Derselbe kann Weichheitsmann ab Angestellter sein, entweder guter Verdienst oder Vermögen erforderlich. Briefe mit Angabe der Vermögensverhältnisse wolle man an die Exped. d. Bl. unter Chiffre 2887 richten. Anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt. 2886

Emallirte Schilde

wie: „Firmen, Thür-, Comptoir-, Grab-Schilde, Hausnummern etc.“ in jeder Größe, Farbe, Façon und Schrift, geschmackvoll und dauerhaft. 2873 F 4, 13 Adolph Altbach F 4, 13 Tücher- und Waizer-Geschäft. Vertreter einer der besten Emallir-Schilder-Fabriken.

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 15. Februar. Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. Anfang der Heiligen Communion. 8 Uhr Altargottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 8 Uhr Vesper. 7 Uhr Abends Fastenpredigt durch Herrn Domvikar Holz von Seier. In der Schulkirche. Sonntag 9 Uhr Kinderaltargottesdienst. Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Stationsandacht. Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 15. Febr. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Fastenpredigt mit Andacht. Mittwoch, 18. Februar, Abends 7 Uhr, Fastenpredigt mit Andacht. Laurentiuskirche. (Redarvorstadt.) Sonntag, 15. Febr. 1/7 Uhr Beicht. 1/8 Uhr hl. Messe. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 1/8 Uhr Stationsandacht.

Todes-Anzeige.

Frauden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann Peter Haase noch mehrwöchentlichem schweren Krankenlager gesten Abend 1/2 8 Uhr sanft verschieden ist. 2874 Um stille Theilnahme bitte ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen Magd. Haase, geb. Leiser. Mannheim, den 14. Februar 1891.

Löwenfeller

B G. 30/31. vis-à-vis dem Stadtpark. Sonntag, den 15. ds. Mts. Mittagessen A M. 1.20, im Abonnement 1 M. Soufflon-Suppe. Ordt mit Sauer und Kartoffel, Kalbsbraten mit Salat, Leberbraten mit Bäckereierstern. Dessert.

Mittagessen A 1 M., im Abonnement 80 Pf. Soufflon-Suppe. Kalbsbraten mit Salat, Leberbraten mit Bäckereierstern. Dessert. 2819

Abendessen

A 60 Pf., im Abonnement 50 Pf. Kalbsbraten und Salat, Boufflon-Suppe. Kalbsbraten mit Salat, Leberbraten mit Bäckereierstern. Dessert. 2819

Allgemeiner Männlicher Kranken-Unterstützungsverein

Montag, den 16. Februar. Abends präcis 8 Uhr

General-Versammlung

im Nebenzimmer der Wirthschaft „Gambiras-Halle“ U 1, Tagesordnung. 1. Rechenschaftsbericht. 2. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes. 3. Wahl der Rechnungs-Revisoren pro 1891. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Der Vorstand. 2814

Sonntag, den 15. Februar 1891 Nachmittags 4 Uhr in der Trinitatiskirche

Dritter und letzter Orgel Vortrag

von A. Hänlein, unter gefl. Mitwirkung der Herren Keller, Concertsänger aus Ludwigs-hafen u. Kammermusiker Kündinger.

Bach, Tocatta u. Fuge in C-dur. Tartini, Adagio für Violin-Schubert, Frühlingslied. Gullmaast, Trauermusik (neu). Rheinberger, „Wenn Alle unter werden.“ Wenn Alle unter werden.“ Gesänge für Bariton. Niels Gade, 3 Orgelstücke. Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1 Mk. Auf den Emporen 60 Pf. Eintrittskarten sind zu haben in den hies. Musikalien-handlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche 2847

Bekanntmachung.

3 procentige Deutsche Reichs-Anleihe

Von der auf Grund der Allerhöchsten Erlasse vom 7. September 1889, 17. März 1890, 17. September 1890, 22. Januar 1891 und 9. Februar 1891 ausgehenden Reichsanleihe legen wir den Rennbetrag von

Zwei Hundert Millionen Mark

unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.
Berlin, den 14. Februar 1891.

Reichsbank-Directorium.

Dr. Koch. Frommer.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt:

Reichshauptbank (Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere) zu Berlin alle Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, die Reichsbank-Kommandite in Jüterburg und alle Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung,

General-Direction der Seehandlungs-Societät
Bank für Handel und Industrie
Berliner Handels-Gesellschaft
S. Bleichröder
Deutsche Bank
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parisius & Co.

Direction der Discouto-Gesellschaft
Dresdner Bank

Internationale Bank in Berlin
F. W. Krause & Co., Bankgeschäft
Mendelssohn & Co.

Mitteldeutsche Creditbank
Nationalbank für Deutschland
Gebrüder Schickler
Robert Warschauer & Co.

Sal. Oppenheim jun. & Cie.
N. Schaaffhausenscher Bankverein

Deutsche Effecten- & Wechselbank
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parisius & Co., Kommandite Frankfurt a. Main

Deutsche Vereinsbank
von Erlanger & Söhne
Filiale der Bank für Handel und Industrie
Frankfurter Filiale der Deutschen Bank
C. Ladenburg
Mitteldeutsche Creditbank
M. A. von Rothschild & Söhne
Jacob S. & Stern

Anglo-Deutsche Bank
L. Behrens & Söhne
Commerz- & Discoutobank in Hamburg
Hamburger Filiale der Deutschen Bank
Norddeutsche Bank in Hamburg
Vereinsbank in Hamburg

Bayerische Hypotheken- & Wechsel-Bank
Bayerische Vereinsbank

Königliche Hauptbank
Vereinsbank

Altien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit
in Elsass-Lothringen zu Straßburg

Königl. Württembergische Hofbank
Württembergische Bankanstalt, vorm. Pfau & Co.
Württembergische Vereinsbank

in Berlin,

in Köln,

in Frankfurt a. Main,

in Hamburg,

in München

in Nürnberg

in Straßburg,

in Stuttgart

ferner bei anderen deutschen Bankhäusern gemäß der von denselben erlassenen besonderen Bekanntmachungen

am 20. Februar d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 2000, 5000 Mark mit vom 1. October 1891 ab laufenden Zinsscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf 84,40 Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlusschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Procent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebener Depositscheine vertreten die Stelle der Effecten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduction die freie Verfügung über den überschüssigen Theil der geleisteten Sicherheit zu. Die Sicherheit wird bei der ersten Einzahlung zurückgegeben bzw. auf dieselbe verrechnet.

Artikel 5. Die Zuteilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Auf die zugetheilten Beträge sind zu entrichten:

20 Procent derselben am	5. März	d. J.	als erste Einzahlung
10 " " vom	1.-6. April	" "	zweite "
10 " " " "	1.-6. Mai	" "	dritte "
20 " " " "	1.-6. Juli	" "	vierte "
20 " " " "	1.-6. October	" "	fünfte "
20 " " " "	1.-6. November	" "	sechste "

Bei der ersten bis vierten Einzahlung werden von der Einzahlungsstelle Stückzinsen vom Ersten des Einzahlungsmonats bis zum 1. October vergütet, bei der fünften Einzahlung findet eine Berechnung von Stückzinsen nicht statt, bei der sechsten sind die Stückzinsen für einen Monat an die Einzahlungsstelle zu entrichten.

An jedem für die zweite bis fünfte Einzahlung festgesetzten Termin ist unter der diesem Termin entsprechenden Zinsberechnung Vollzahlung zulässig.

Artikel 7. Die erste Einzahlung muß an derjenigen Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Die späteren Einzahlungen können geleistet werden bei der Reichshauptbank in Berlin, den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, der Reichsbank-Kommandite in Jüterburg und den Reichsbanknebenstellen in Barmen, Pöschel, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn und Wiesbaden, während die übrigen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittelung solcher Einzahlungen übernehmen.

Artikel 8. Bei der ersten Einzahlung erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Directorium ausgestellte Interimsscheine, auf denen über die späteren Einzahlungen sowie über die Vollzahlungen Quittung erteilt wird. Ueber den nach geleisteter Vollzahlung stattfindenden Umtausch der Interimsscheine in Schuldverschreibungen wird das Erforderliche bekannt gemacht werden.

Artikel 9. Wird eine Zahlung im Fälligkeitstermin veräußert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats, jedoch nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Procent des fälligen Einzahlungsbetrages erfolgen. Sollte der Inhaber des Interimsscheines seine Verpflichtungen auch innerhalb dieser Frist nicht erfüllen, so verfällt der bis dahin eingezahlte Betrag zu Gunsten des Reichs und verliert damit der Interimsschein seine Gültigkeit.

Artikel 10. Die Bescheinigung über die erfolgte Zeichnung mit der Quittung über die Sicherheitsbestellung wird dem Zeichner von der Zeichnungsstelle zurückgegeben und ist von diesem bei der ersten Einzahlung wieder abzuliefern.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 16. Februar d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Außer bei der Reichsbank werden Zeichnungen entgegengenommen bei
2870 **Deutsche Unionbank.**
W. H. Ladenburg & Söhne.

Köster's Bank.
Rheinische Creditbank.

3% Deutsche Reichsanleihe und 3% Preussische Consols.
Subscriptionstag: 20. Februar c. Emissionscours: 84.40%.

Wir nehmen Anmeldungen speisenfrei entgegen.

Bankcommandite Heinemann, Hupfeld & Co.

Bureau C 4 No 9b.

Telephon No. 408.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfehlen ihren aus reinem Naturwein ohne Zugabe von Spirituosen und ohne Einsumpfen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig beurtheilten
Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Revolverdreher!

Zuverlässige Arbeiter finden dauernde, lohnende Beschäftigung.
Friedrich Lux,
Ludwigshafen a. Rh.

J 5, 4a

Modes.

Eine tüchtige, 2. Arbeiterin sucht Stelle in einem Putzgeschäft. Offerten unter No. 2856 an die Expedition d. Blattes. 2856

Eine schöne Wohnung 3. Stock 5 Zimmer und Küche nebst Garten. per 1. April zu verm. Näheres v. 12. Sa. part. 2858

S. Fels, Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 16. bis Samstag, den 28. Februar.

Der Inventur-Ausverkauf S. FELS

verdient insofern eine besondere Beachtung, als die vorhandenen Modestoffe, mit welchen unbedingt geräumt werden muss, wie bekannt, **ausserordentlich billig** abgegeben werden. Die Preise sind zwar **Netto Casse, ohne jeden Sconto**, jedoch gegen den früheren Preis und wirklichen Werth

zum Theil um 30—40%, billiger.

56 ctm. br. ganzseidene Foulards	M. 1.10 d. Mtr.	100 ctm. breite melirte Kleiderstoffe	50 Pf. d. Mtr.
45 „ „ ganzseidene Surahs	„ —.95 „ „	100 ctm. breite Kleiderstoffe in schönen Caros	75 „ „ „
52 „ „ ganzseidene Merveilleux	„ 1.75 „ „	100 ctm. breite Beige, streng solide Qualität	95 „ „ „
52 „ „ ganzseidene Damassées	„ 2.60 „ „	100 ctm. breite ganzwollene englische Stoffe in den neuesten Caros u. Streifen	M. 1.10 u. 1.25 „ „
Ganzwollene schwarze Cachemire- und Fantasie-Stoffe in grossartiger Auswahl von		(Wirklicher Werth M. 1.75 u. 2.25.)	
Elsässer Battist, waschächt	30, 40 u. 50 Pf. d. Mtr.	105 ctm. breite ganzwollene Cheviot in grossem Mustersortiment	M. 1.50 „ „
Elsässer Flanell für Hauskleider	50 „ „ „	105 ctm. breite ganzwollene schottische Stoffe mit seidenen Caros	„ 1.90 „ „
Elsässer Wollmousseline	60 u. 80 „ „ „		

Für Hauskleider vorzugsweise geeignet:

Einige Hundert Reste in vorzüglichen reinwollenen Stoffen von 5—6 mtr., der Rest M. 5.50, 7.50, 9.—

Alle Arten Gardinen zu Fabrikpreisen.

Mannheim
S 1, 4, II.

S. Oswald

Mannheim
S 1, 4, II.

Auf Abzahlung und gegen Baar, nur wirklich preiswerthe und solide Waare.

empfiehlt **auf Abzahlung:**

Anzüge für Herren und Knaben,
Regen- und Winter-Mäntel, Kleiderstoffe in allen Farben und in jeder Preislage,
Bettzeuge, Baumwollstoffe, Seidenstoffe und Flanelle,
Stiefel für Damen und Herren, Vorhangstoffe und Teppiche.
Möbel, Betten und Bettfedern stets in großer Auswahl.

Credit wird Jedermann gerne gewährt, strengste Punctualität und constante Verbindung ausser Acht anerkannt. Legitimation durchaus erforderlich.

Vertrauens-
Personen zur Ertheilung von Auskünften gegen Bezahlung überall gesucht. Offerten unter R. M. 34 postlagernd Cassel erb.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Luthig, Berlin, Prinzengasse 43, part. Preiscourante gratis und franco. Viele Anerkennungsbriefe.

CHOCOLADE- und CACAO-Fabrik
SENEZ-STURBELLE
in Schaerbeek (Belgien)
2277 Rue Van Schoor 55—57.
Vertreter: C. F. Metsch.
Mannheim, L 13, 17b.

Neuheit deutsche, latein. u. Rundschrift, Ziffern etc.

Eine schöne Schrift erweckt unbedingt ein günstiges Verurtheil, einen gewissen Grad von Vertrauen. Stets wird ein hübsch geschriebener Brief, ein sauber geführtes Buch bei jedem einen angenehmen Eindruck hervorzurufen, ja nur zu leicht wird man geneigt sein, von der Handschrift auf den Charakter des Menschen überhaupt zu schließen.

Schönschreiben

Unterzeichneter eröffnet in Mannheim (C 2, 3 $\frac{1}{2}$) wieder einen **Kursus** in **kaufm. Schnell- und Schönschreiben** für Herren und Damen (separat), sowie für die Schuljugend. Interessenten, welche diesem Kursus beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich am **Dienstag, 17. Februar** (von 1—3 Uhr), **C 2, 3 $\frac{1}{2}$ (Mannheim)** anmelden zu wollen.

R. Gander,
in Firma Gebr. Gander,
Kalligraphie-Institut, Stuttgart.

Unterricht für Erwachsene (Herren und Damen.)

Jede Handschrift selbst die aller schlechteste wird durch meine Methode in 2 bis 3 Wochen zu einer schwingungsvollen, schönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in einigen Tagen beenden, auch brieflich. Selbst Demjenigen, welche in Ansehung ihres Berufs nur wenig die Feder geführt, kann der Erfolg zugesichert werden.

Restaurant Weinberg.
Sonntag Vormittag 11 Uhr Kaffee von hochfeinem
SALVATOR
2943 and der Brauerei Eichbaum.
Achtungsvoll Gg. Hummel.

F 2,9 Zur Confirmation F 2,9
empfehle mein reichhaltiges, gut sortirtes Lager in
Cachemires und Fantasiestoffen
weiss, crème und schwarz, ferner
Tuch, Buxkins und Kammgarnstoffe
in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.
F 2,9 J. Lehlbach, Kirchenstraße F 2,9
nächster Nähe des Speiermarkts, gegenüber der Webfabrik von Jakob A. Reih.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Unsere werthen Bekannten, sowie einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir hier **F 1, 1 Breitestraße** ein
Hut- & Pelzwaaren-Geschäft
eröffnet haben.
Wir empfehlen stets großes Lager nur moderner Façons in Filz- und Seidenhüten (Cylinder) zu billigen Preisen und werden wir stets bemüht bleiben, unsere werthen Kunden prompt und billig zu bedienen.
Mit Hochachtung
F 1, 1 Gebrüder Kunkel F 1, 1
Konfirmanden-Güte
in größter Auswahl.

Bahnatelier J. Dietrich
E 4, 17. E 4, 17.

Einfache künstliche Zähne und ganzer Gebisse. Täuschend ähnlich den Naturzähnen, schön u. dauerhaft. Billige Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen. Conserrende Behandlung der Zähne. Plombiren mit Gold, Email, Platin etc. etc. Kette und nicht gut sitzende Gebisse werden schön u. dauerhaft umgearbeitet. Reparaturen werden sofort angefertigt.
1 kleine Dampfmaschine zu verk. 6 8, 12, 2 St. 2882
In der Nähe von N 8 wird eine Wohnung bestehend aus 6 bis 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli gesucht. Offerten postlagernd S. 20. 2870